

Bundesfreiwilligendienst startet!

Neue Möglichkeiten des Engagements für Jung und Alt

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht wird Ende 2011 der letzte Zivildienstleistende aus seinem Dienst entlassen. Als Ersatz startet im Sommer der Bundesfreiwilligendienst (BFD). Dieser Dienst richtet sich an Freiwillige aller Altersgruppen zwischen 16 und 99 Jahren, die sich für mindestens ein halbes Jahr in einem sozialen Bereich ihrer Wahl engagieren möchten. Es ist aber auch ein Dienst von bis zu 18 Monaten möglich. Im Gegensatz zum Zivildienst können auch Frauen den Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

Grundsätzlich werden die Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt: Bis zum Alter von 26 Jahren wird der Dienst in Vollzeit (40 Stunden pro Woche) verrichtet. Das ist für junge Leute gedacht, die sich nach der Schule sozial engagieren wollen oder die Zeit bis zum Studium überbrücken müssen. Es bietet sich auch die Möglichkeit, einen Einblick in andere Berufe zu erlangen.

Ab dem 27. Lebensjahr ist auch eine Teilzeit von mindestens 20 Stunden pro Woche möglich. Hierdurch sollen vor allem die Menschen angesprochen werden, die nach der Familienphase oder dem Beruf auf der Suche nach einer freiwilligen Tätigkeit sind oder sich an der Umsetzung von sozialen Projekten beteiligen möchten. Seitens des ASB werden die Freiwilligen durch geschultes Personal fachlich angeleitet und während der ganzen Zeit begleitet. Dadurch erlangen sie fundierte Kenntnisse auf dem jeweiligen Gebiet. Darüber hinaus werden auf Seminaren, die durch den ASB veranstaltet werden, weitere Inhalte zu den entsprechenden Bereichen vermittelt.

Der Freiwilligendienst des ASB soll es Jugendlichen und Erwachsenen ermöglichen, neue soziale und berufliche Erfahrungen zu sammeln sowie die eigenen Kompetenzen zu verbessern. Gleichzeitig bietet sich hier die Gelegenheit, Hochschulwartesemester zu überbrücken oder Praktika für ein späteres Studium zu absolvieren. Die Teilnehmer sind sozialversichert; die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien des zuständigen Bundesministeriums.

Bundesweit werden die ersten Freiwilligen ihre Arbeit am 1. Juli 2011 aufnehmen. Ihre Einsatzfelder sind nahezu unbegrenzt: Beim ASB Region Düsseldorf zum Beispiel in der Altenpflege und -betreuung, im Rettungsdienst, im Hausnotruf oder bei der Erste-Hilfe-Ausbildung. Weitere neue Aufgabenbereiche und Projekte, zum Beispiel die Arbeit mit Kindern oder Menschen, die an Demenz erkrankt sind, sind denkbar.

Bundesweit werden die ersten Freiwilligen ihre Arbeit am 1. Juli 2011 aufnehmen. Ihre Einsatzfelder sind nahezu unbegrenzt: Beim ASB Region Düsseldorf zum Beispiel in der Altenpflege und -betreuung, im Rettungsdienst, im Hausnotruf oder bei der Erste-Hilfe-Ausbildung. Weitere neue Aufgabenbereiche und Projekte, zum Beispiel die Arbeit mit Kindern oder Menschen, die an Demenz erkrankt sind, sind denkbar.



Foto: ASB/T. Ehling

Interessierte erhalten weitere Informationen von **Lutz Grundmann** unter der Nummer 0211/93031-24 oder per E-Mail unter L.Grundmann@asb-duesseldorf.de.

Neue Lesungen der Geschichtsschreiber in Düsseldorf

Aus dem erfolgreichen Projekt „Geschichtsschreiber“ ist ein Sammelband mit unterhaltsamen Geschichten entstanden. Die nächsten Lesungen daraus finden an den folgenden Terminen statt, der Eintritt ist kostenlos:

- Dienstag, 7. Juni 2011, 16:00 Uhr
Lukaskirchengemeinde, Gatherweg 109
- Donnerstag, 14. Juli 2011, 16:00 Uhr
Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2

Informationen dazu und zu weiteren Terminen erhalten Sie von **Bärbel Deußen** telefonisch unter 0211/930 31-32 oder per E-Mail unter B.Deussen@asb-duesseldorf.de.

Besuchshundendienst startet in der Region Düsseldorf

Der Besuch durch Hunde wirkt sich auf das Wohlbefinden von Menschen positiv aus. Ältere Menschen, Kranke oder Behinderte können vom Kontakt mit Tieren profitieren.



Foto: ASB/W. Krüper

Zum Aufbau eines Besuchshundendienstes sucht der ASB Region Düsseldorf Teams (Hund und Mensch), die sich in diesem Bereich freiwillig engagieren möchten. Die Informationsveranstaltung findet – zunächst ohne Hunde – am **Samstag, 16. Juli 2011, um 18:30 Uhr** beim ASB in der **Kronprinzenstraße 123, 40217 Düsseldorf** statt. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei **Lutz Grundmann** (Telefon 0211/930 31-24, E-Mail: L.Grundmann@asb-duesseldorf.de).



Eröffnung des Demenzcafés in Krefeld

„Café Augenblick“ unterstützt Betroffene und Angehörige

Menschen mit Demenz leiden an einem zunehmenden Verlust des Gedächtnisses. Sie haben im Verlauf der Krankheit mehr und mehr Schwierigkeiten, sich räumlich und zeitlich zu orientieren.

Der Arbeiter-Samariter-Bund möchte die Bedingungen für die Betroffenen und deren Angehörigen in Krefeld verbessern. Zur Entlastung der Familien wird dazu das Demenzcafé „Augenblick“ eröffnet. In diesem Café können Betroffene je nach Bedarf mehrmals in der Woche für drei Stunden individuell betreut werden. Diese Betreuung erfolgt durch speziell geschulte Freiwillige, die durch eine ausgebildete Fachkraft begleitet und unterstützt werden.

Der Tagesablauf im Demenzcafé ist durch Rituale geprägt, die den Erkrankten Ruhe und Sicherheit vermitteln. Ein individuelles Kontakt- und Beschäftigungsangebot bietet wertvolle Fördermöglichkeiten und das Gruppenerlebnis – kleine Gruppen bis zu acht Personen

sind vorgesehen – holt die Betroffenen aus der Isolation und steigert Wohlbefinden und Lebensqualität. Angehörige gewinnen Freiraum, den sie für persönliche Aktivitäten nutzen können. Gleichzeitig lernen sie andere Angehörige kennen, mit denen sie sich austauschen können.



Foto: ASB/B. Bechtloff

Besonders kritisch ist die Situation von demenzkranken Menschen, die zu Hause gepflegt und betreut werden. Die Angehörigen sind mit dieser körperlichen und seelischen Belastung oftmals überfordert.



Foto: ASB/T. Ehling

Bei Fragen zum Demenzcafé steht Ihnen als Ansprechpartnerin Gerda Marie Heide, Pflegedienstleitung und Fachwirtin für Alten- und Krankenpflege, zur Verfügung: Telefonisch unter 02151/301230, per E-Mail: G-M.Heide@asb-krefeld.de

Holthausen auf der Spur

Ein Kultur- und Naturpfad durch den Düsseldorfer Stadtteil

Vor zwei Jahren brachte das Zentrum plus Holthausen gemeinsam mit der Künstlerin Anne Mommertz das Buchprojekt „Viele Seiten Holthausen“ auf den Weg. Das Projekt war so erfolgreich, dass von Anfang an klar war, dass es nicht allein bei einem Buch bleiben sollte. Ein zweites Folgeprojekt heißt „Holthausen auf der Spur“ – ein Kultur- und Naturpfad durch den Stadtteil. Hier stehen diesmal interessante Themen und Orte in Düsseldorf-Holthausen im Mittelpunkt.

In Kooperation mit Kinder- und Jugendeinrichtungen und unter Anleitung von Anne Mommertz nehmen die Seniorinnen und Senioren des Zentrum plus diese Orte genauer in den Blick: Sie beschäftigen sich mit den Eichhörnchen, die im Bereich einer Kindertagesstätte wohnen, machen sich mit der Kulturgeschichte der Linde vertraut, die vor dem Zentrum plus steht oder erforschen die Geschichte eines ehemaligen Klosters. Am Ende jeder Aktion werden die „Forschungsergebnisse“ auf einem wetterfesten Plakat festgehalten und am jeweiligen Ort angebracht. Auf diese Weise entsteht im Laufe der Zeit ein Kultur- und Naturpfad, den man allein oder zusammen mit anderen erwandern und dabei viel Neues über den Stadtteil erfahren kann.

Weitere Informationen sind bei Ute Frank unter der Rufnummer 0211/93031-46 oder unter U.Frank@asb-duesseldorf.de zu erhalten.



IMPRESSUM

ASB lokal Nr. 18

Erscheinungsdatum: 2. Quartal 2011

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Bund Region Düsseldorf e.V.
Kronprinzenstraße 123, 40217 Düsseldorf

Telefon: 0211/930 31-0

Fax: 0211/930 31-29

E-Mail: info@asb-duesseldorf.de

Homepage: www.asb-region-duesseldorf.de

Fotos: ASB Düsseldorf oder Genannte

Redaktion: Dirk Heiden

Verantwortlich: Jörg Böckeler